



Prof. Dr. med.
Reto W. Kressig
Basel



Dr. med.
Daniel Grob
Zürich



Dr. med.
Martin Conzelmann
Basel

Depression im Alter: Packen wir es an!

Der Vorspann der «Puls»-Sendung des Schweizer Fernsehens SRF1 vor zwei Jahren macht es eigentlich klar: «Das Alter alleine macht nicht depressiv. Trotzdem leiden viele Menschen über 65 an ernsthaften Depressionen. Je älter wir werden, desto mehr Schicksalsschläge haben wir erlebt. Zudem verlieren viele Menschen mit der Pensionierung ihre Lebensaufgabe, andere können lange gehegte Pläne nicht mehr realisieren.» Und trotzdem: Obwohl die Depression im Alter in den Medien immer wieder erscheint, ist es die im Alter am häufigsten verpasste Erkrankung! Die dadurch verursachte Suizidrate ist bedenklich ... und macht auch nachdenklich. Zugegeben, depressive Symptome zu erkennen bei älteren Menschen (vor allem bei älteren Männern!) ist nicht immer einfach: die Symptomatik entspricht so gar nicht dem, was wir während des Studiums aus Textbüchern gelernt haben. Und trotzdem sollten wir in der Sprechstunde immer wieder sicherstellen, dass die psychische Gesundheit des Patienten nicht nur «empathisch gespürt», sondern aktiv evaluiert, respektive erfragt wird.

Denn, und dies sind die guten News: die erkannte Depression im Alter hat eigentlich eine gute Prognose. Dies ist nicht nur durch

die heute zur Verfügung stehenden Medikamente bedingt, sondern auch durch die zunehmende Bereitschaft von psychiatrischen Fachkollegen, hier auch psychotherapeutische Ansätze anzubieten. Offensichtlich ist die Therapie-Compliance von Senioren deutlich höher als bei jüngeren Patienten, wenn ein älterer depressiver Patient einmal den Schritt zur psychiatrischen Behandlung gemacht hat. Hier braucht es aber noch viel Überzeugungsarbeit und möglicherweise auch niederschwellige Angebote, denn noch mehr als in den jüngeren Generationen ist die Stigmatisierung der Psychiatrie bei Älteren noch sehr präsent.

Die Depression wird angesichts der Demographie in den nächsten Jahren an Bedeutung zunehmen! Stellen wir uns der Herausforderung und packen wir es an... mit der Lektüre des folgenden Beitrages zum Thema vom Basler Alterspsychiater Prof. Dr. med. Thomas Leyhe!

Gute Lektüre!

Prof. Dr. med. Reto W. Kressig